



Kantzlerprotokoll

vom

30. im Lenzmond a.U. 167

R.G.u.H.z.,

vielliebe Freunde,

zur 2412. Sippung am letzten Montag im Lenzmond regte die Auswahl an verschiedenen Themen aus der Einladung, nämlich statt „Wald und Wiese“ auch „Sumpf und Moor“, „Strand und Meer“, „Tundra und Steppe“ (oder auch andere sonstige Ideen) doch viele Freunde zum Einritt und zu Fechtungen an.

Punkt Glock 7:30 d.A. ritten unsere Oberschlaraffen - vollzählig! - ein. Der Fungierende des Abends, Seine Herrlichkeit Rt Crea-Ton, schmückte sich mit den Insignien seiner Macht, dieses Mal nur unterstützt von der Hälfte der stellvertretenden Erb-Truchsesse, Rtt Jumbo und Quartz! Rt Jumbo musste die Aufgabe allein „stemmen“, bemühte sich aber mit Lautstärke (und einem echoartigen „Nachhall“) dieses Manko wettzumachen. Sozusagen halber Truchsess mit doppelter Stimme! Das klappte auch gut und um Glock 7:33 d.A. ordnete der Fungierende den TamTam-schlag an!

Eröffnungslied war der Klang Nr.3, „Abendlied“, alle Strophen (ER Rt Co-met war anwesend)!

Sonstige Stellvertretungen:

Als stellvertretender Herold wurde unser Ceremonienmeister, seine Förmlichkeit, Rt ParoDidi, in Personalunion tätig; Rt Dietan wurde stellvertretender Säckelmeister und unser Junkermeister, seine Gestrengen Rt Gauermandl übernahm die Aufgabe des stellvertretenden Vortragsmeisters (die er unverzüglich an Jk Herberto delegierte). Rt H-mur unterstützte den Mundschenk und Rt Weas-nar(r)isch kümmerte sich als Styx des Abends um die Labung der Anwesenden.

Das Protokoll wurde an Rt Diäterl vergeben!

Glock 7:40 d.A. freute ich unser Ceremonienmeister, Seine Förmlichkeit Rt ParoDidi, dass er wieder etwas zu sagen habe, nämlich, dass der besondere Tag diesmal, am 30. im Lenzmond, seit 1933 der „Tag der Ärzte“ sei! Er nahm dies zum Anlass darauf hinzuweisen, dass es in Schlaraffia sehr viele Ärzte gäbe und vermutlich deshalb Schlaraffen länger lebten. Zwar hielten sie sich normalerweise nicht an die üblichen Ratschläge der Ärzte (z.B. weniger Alkohol, nicht rauchen, mehr Wasser trinken, kein fettes Essen, weniger Zucker, viel Sport...), aber das sei auch nicht notwendig, denn offensichtlich genüge es schon Schlaraffe zu sein und viele Ärzte zu KENNEN!!! Den Hinweis, dass ein uns bekannter Arzt, Rt Staphylo, kürzlich das Münchhausen-Turney gewann, konnte sich Rt ParoDidi selbstverständlich auch nicht verkneifen.

Um Glock 7:43 d.A. erfolgte der Eintritt der Gäste. Gerade noch rechtzeitig, ehe er die Gäste an die Seßhaften entließ, fiel dem Fungierenden noch ein, dass das Willkumlied noch nicht erklingen war. Uhu sei gedankt für die Erleuchtung der Fungierenden – sie hat schon etwas für sich....

Rt Klinterklater (384) entzündete für uns das Licht der Blauen Kerze und er erhielt auch die Urkunt für den weitesten Eintritt!

Wegen Abwesenheit des Protokollanten konnte kein Protokoll der vergangenen Sippung verlesen werden, was das Reych, wie immer tief betrübt, zur Kenntnis nahm.

Rt Crea-Ton als Fungierender wollte wohl in jedem Fall vermeiden, dass die Sippung zu früh enden könnte. Immerhin galt es ja, neben dem, durchaus wohlgefüllten, Fechsungspergamentum lediglich einige Titel zu vergeben. Daher lobte er noch zusätzlich irgendwas für einen Dreizeiler aus, was die Sassenschaft natürlich unverzüglich zu solchen anspornte. Unnötig darauf zu verweisen, dass nur ein Bruchteil der diesbezüglichen - sehr zahlreichen – Wortmeldungen die Kriterien eines wirklichen Dreizeilers erfüllte. Im Nachhinein wurden dann in einer Art „Gnadenakt“ des Fungierenden auch die Zwei-, vier- oder sonstigen Zeiler zu Dreizeilern erklärt....

Ich wiederhole: Uhu sei bedankt für die Erleuchtung des Fungierenden (und die spiegelgemäße „Unfehlbarkeit“)!

Dazwischen wurden auch schon erste Titel vergeben...

Zwischen weiteren „Dreizeilern“ gab es noch Ausrittsberichte der Rtt H-mur, Pro-Contra, Grauganz und auch von mir, wobei Rt Grauganz (181) seinen Ausrittsbericht von der Rostra vortrug und dabei v.a. auf seine „Mauer-Entzugserscheinungen“ hinwies...

...weitere Titel wurden vergeben....

Sodann bereitete der Burgvogt, Rt Rund-uma.dum, ein Ehrengestühl für unseren Amicus Rt Klinterklater (384) vor. Nach einer in wohlgesetzten Worten vorgetragenen Anstrudelung durch den Fungierenden wurde er zum Botschafter unseres Reiches ernannt. Das „Lied vom Ideal“ - alle Strophen (weil, eh scho wiss`n, Rt Comet) - schloss diese Ceremonie ab.

Es folgten weitere „Dreizeiler“ und dann (aus Sicht des Schatzmeisters, seine Redlichkeit Rt Polizzerl, endlich) um Glock 8:53 d.A. das Schnorrlied. Die Junkertafel hatte natürlich wieder eine eigene Strophe, allerdings war der Vortrag eher „vielstimmig“, was möglicherweise daran lag, dass sechs eingerittene Knappen und Junker unsere Junkertafel verstärkten, die vielleicht nicht so ganz vertraut mit der Schnorrlied-Gehabung unserer Junkertafel waren. Der Text hatte jedenfalls irgendwas mit den „dazugehörigen Gästen“ zu tun...

Die Schmuspause währte von Glock 8:53 bis 9:13 d.A.

Den Fechsungsreigen eröffnete ER Rt Comet (24) mit einem Bericht über die Verlöschung der Blauen Kerze bei einer Sippung während der Corona-Pandemie, wobei dem beauftragten Ritter, nach vergeblichen Versuchen die Kerze auszublasen, hätte geraten werden sollen, zu diesem Zweck vorher die FFP-Maske abzunehmen...

Rt Silberröhrl trug, sozusagen als Vorspann, ein Gedicht über den Hirten-gott Pan vor und erfreute uns dann mit einem Flötensolo.

Rt Strupo (223) verwies auf seinen Titel „Andreas Amadeus Ambros“ und bat dann die Sassocenschaft, ihn bei seinem Vortrag des Liedes „Zwickt´s

mi“ gesanglich zu unterstützen, was das Reych auch mit Begeisterung tat!

Rt Klampfi-Med bezweifelte in seiner Fechsung dass wir Balladen brauchen, da diese doch immer zu lang seien (und meist auch vom Inhalt her verdrieslich), und lobte statt dessen die Sippungen in unserem Reych Auf der Mauer.

Dass es zwischen den Fechsungen natürlich weitere Titelvergaben und auch weitere „Dreizeiler“ gab sei an dieser Stelle auch noch einmal erwähnt...

ER Rt Bums-fidel (266) freute sich über seine Burgfrau, die die „allergescheiteste Frau“ sei – man könne wunderbar mit ihr streiten, denn sie wisse alles (besser)!

Ergänzend verwies er noch auf den Thron wo ja die „Weisheit mal drei“ residiere!

Knappe 489 (77) referierte über das „Recht der Dachtraufe zur Ableitung auf ein Nachbargrundstück....

Das steht nämlich im § 489 des ABGB....

Zwischen den Fechsungen weitere Titelvergaben und „Dreizeiler“...

ER Rt Viedocus (24) präsentierte uns eine Fechsung von Rt Duellito (275) über die Gerüchteküche, vor allem die Gerüchte die die Medien uns glauben machen wollen, weswegen er zur Gerüchte-Küche-Abstinenz rate.

Rt Dietan machte uns mit einem Gedicht von ES Kuddel Daddeldu (profan Joachim Ringelnatz) bekannt, über einen Nagel in einem Stück Holz der feststellt, dass alte Liebe nicht rostet (wenn es eine Messingschraube ist).

Rt Gauermandl sang für uns das Lied „I hab heut im Traum meinen Großvater g´sehn“, mit der Zeile „...wann ma nei kommt in´n Himmel gleich rechts...“

Habe ich schon erwähnt, dass es zwischen den Fechtungen weitere Titel und „Dreizeiler“ gab?

Rt Klinterklater (384) hatte ein Gedicht über einen asozialen Osterhasen gefechst der seine Frau die Hühnereier stehlen lässt (oder sowas in der Art)

Rt Säuserl eröffnete mit einem Gedicht über die Qualen des Sängerebens und sang dann, unterstützt von Rt Pfeifenklang auf dem Schifferklavier, von der „Rosalie von vis a vis“ und dass er eine „Frau mit 17 Häuser“ suche...

Ich nutzte übrigens die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, dass ich wohl das längste Haar in unserem Reych habe (jedenfalls oberhalb der Nase), weswegen ich mich ständig kämmen muss und deswegen den Titel „Kämmerer“ beantrage...

Rt Colonel brachte einen naturgemäß „astreinen“ Dreizeiler, nämlich ein / einen Haiku (klassische japanische Gedichtform mit immer drei Zeilen) über den Osterhasen. Die Übersetzung ins Nordjapanische überließ er diesmal den Sassen!

Rt Crea-Ton, in seinem Reychsamt als Reychs-Krystallinenorganisator, verwies darauf, dass noch einige wenige Krystallinen auf Veranstalter warten.

Glock 10:40 d.A. erklang schließlich das Sippungsschlusslied!
Seine Redlichkeit, unser Schatzmeister Rt Polizzerl, vermeldete den Schnorrbeutelerslös (34 Rosenobel, 8 Uhudeut und 2 ½ Reychsheller) und seine Genauigkeit, Unser Marschall Rt Diäterl schlüsselte die Anzahl der 39 Anwesenden auf (22 eigene Sassen, 14 Einreiter, Ehrenstyxin Wilma, 1 Prüfling und 1 Pilger)!

Das TamTam ertönte um Glock 10:44 d.A.

Uhuhertzlich
Baju-Wiener